



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Von ordnung gottis dienst yn[n] der gemeyne

Luther, Martin

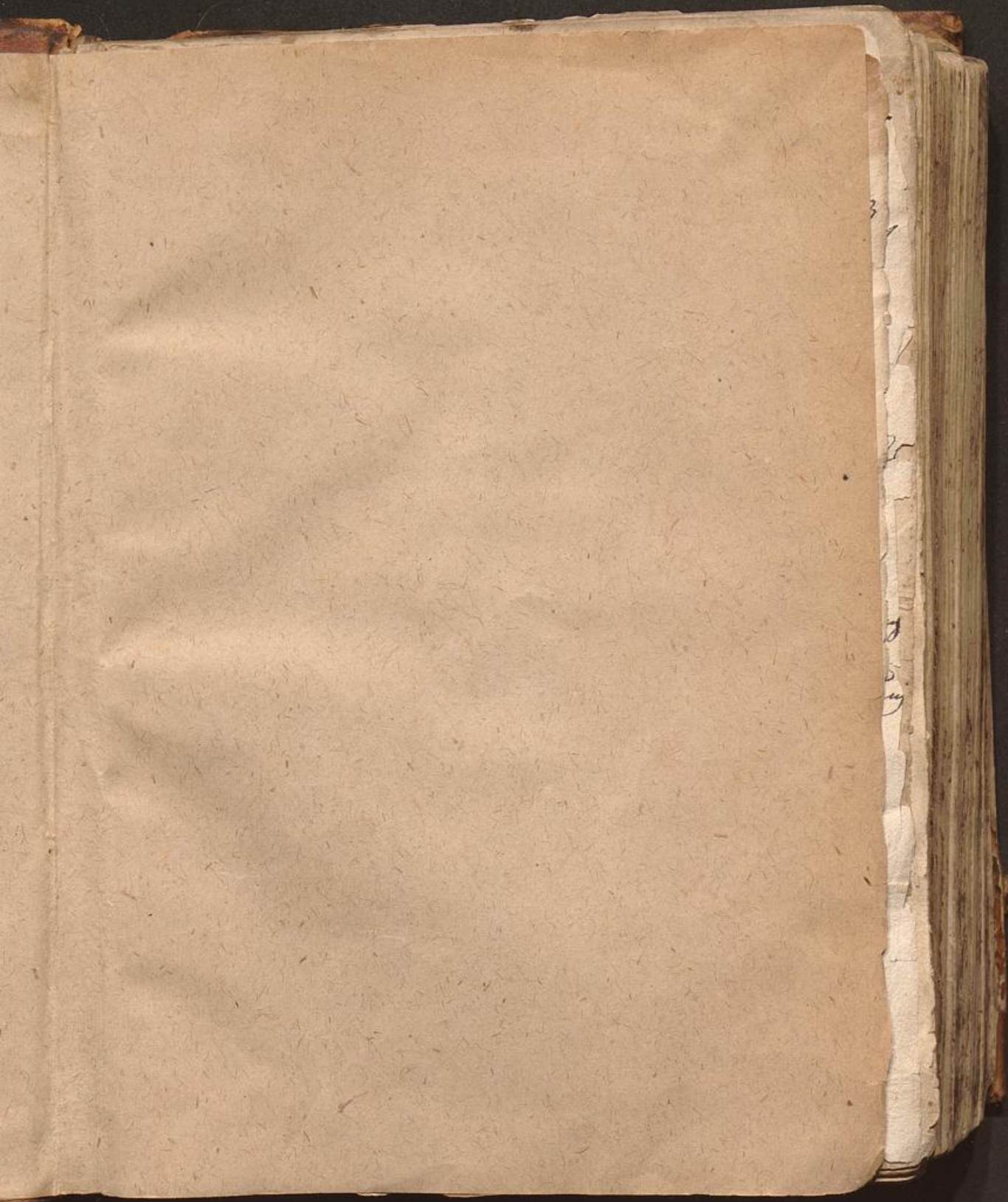
Wittemberg, 1523

VD16 L 7305

urn:nbn:de:hbz:466:1-32144



Jh. 59.75



ERZBISCHÖFL.
AKADEMISCHE
BIBLIOTHEK
LEOSTR. 21
PADERBORN

Luther. Jungfrauen mögen Kloster verlassen 1523

Zwingli. Anweisung mit den Zünften 1523

Hans Sachs über den unyabel. Mordel der
Lutherischen. 1524

Luther wider den unyabel. Abgott zu Meissen 24

Jac. Strauß gegen Abgötzen im heiligen 23.

Discont zwe Puren gemacht. —

Luther an die Lutherischen aller Städte, daß sie
Sünden verzeihen 24

Fürst L. Wolffs Gesandte auf dem Reichstag
im Jahr 1524 v. Hans Bechler

Zwei Trudfrouen

Luther an die Einischkinder aller
Christen. 21.

Von Ursprung dem Melchior
der Alman zu den Luther

Joh. Miltner u. Geist,
Luther der Geistlichen Einigkeit.

Jac. Strauß Brief an'glein

— " — Examen d'inn 1522

— " — von der Clippfahd Gm. 22

— " — Gimmelfahd 23

— " — von unsern Meunnen 22

— " — Kuba & Feil. 23

— " — Lijdmad 23.

— " — an unser Meun.

— " — von unser Gimb 23

— " — Maria Galual

— " — allen Guilijs

Simon Hoffmann Oberger

Luther Meunnen Gm. einiden 23

— " — von J. Christi mit Liden 23

— " — von Pfingstfahd

— " — Dreyly

— " — Gm. von unser Gm. Gm. Gm.

— " — Inuabring an die Meunnen

Luther ist nun Aufsatz in Leipzig zu thun
Gottendienst in der Gemein
— " — nun die Lüge zu drehen zu Leipzig

Strauss nun die Zeit.

Abelung der Abhandlung, 22.

Abelung zu Wittenberg sollen nicht mehr.

Herr Kettenbach, Abhandlung der Freiheit in Eyr.

Jo. Lonicer Gemeinlich.

Michel Cromer Mahnung mit neuen Juden

Luther, Abhandlung, wie weit es zu gehen
23

Ulrich v. Hutten Abhandlung in Wittenberg
gegen den Papst. (Luther).

Pri. Johann Abelung gemein
Luther.

Jac.

—
M

—
Simon

—
Lut

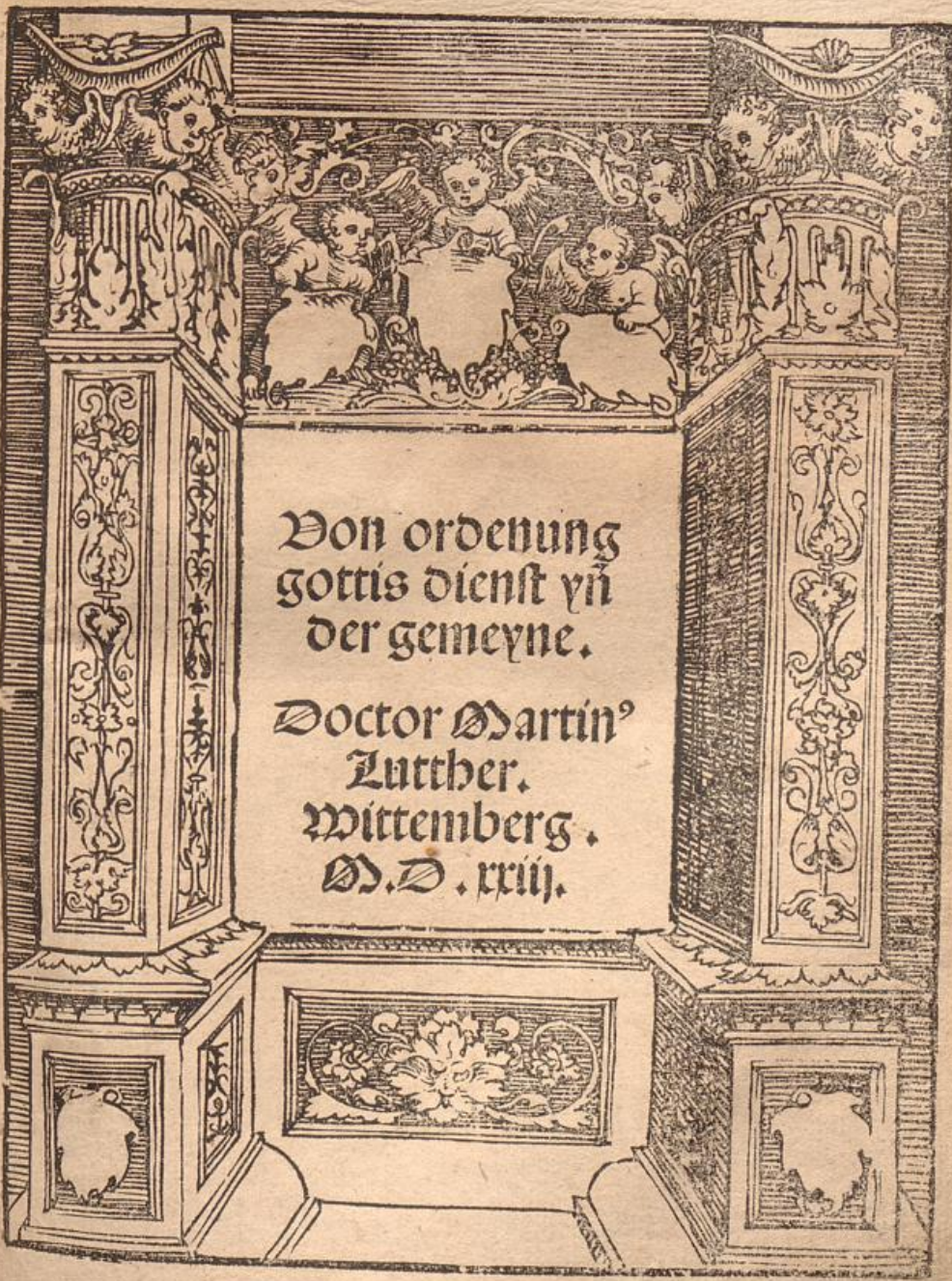
—
"

—
"

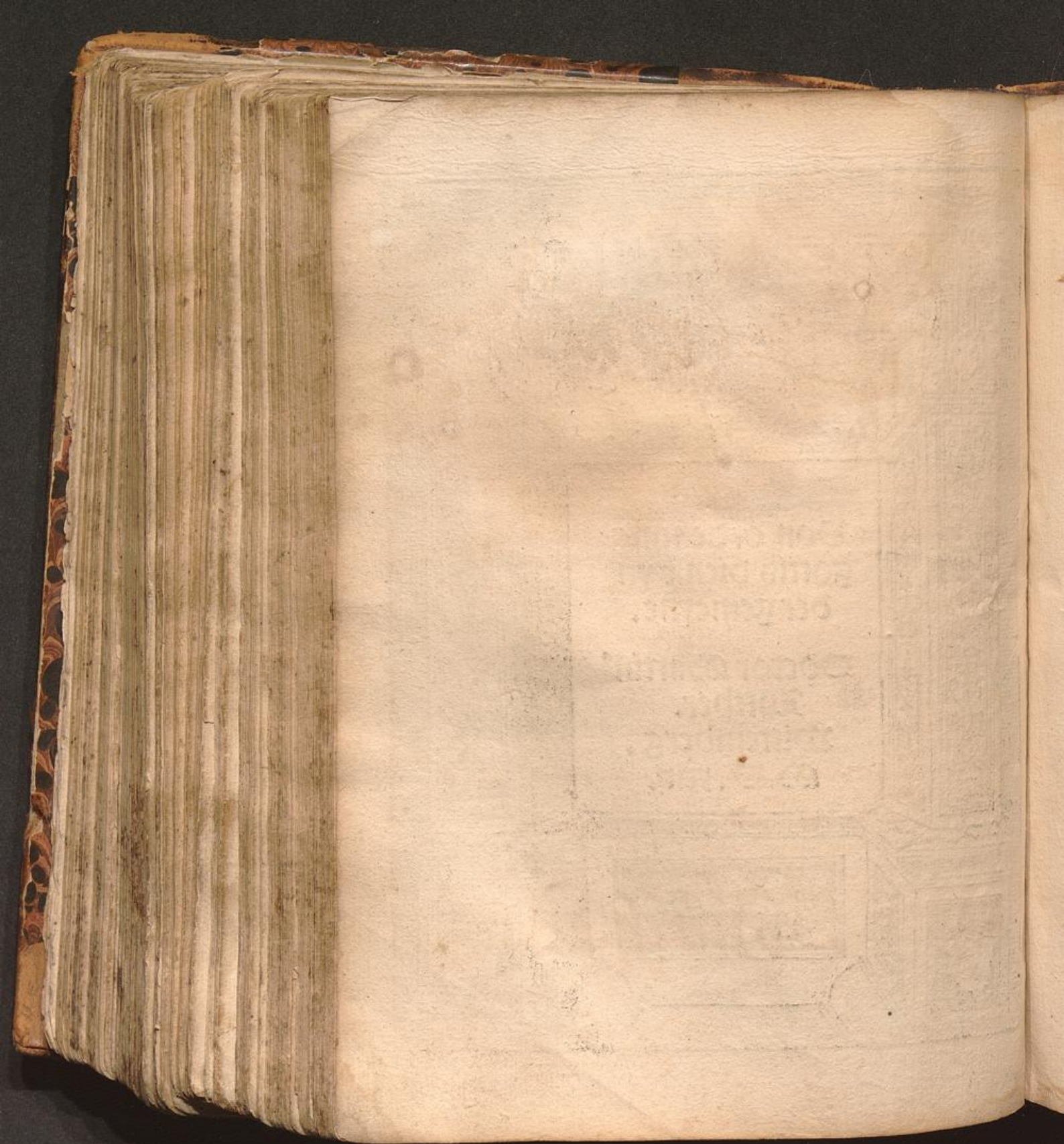
—
"

—
"

—
"



4 Bl. Weller 2529.



¶ Von ordnung gottis dienste
ym der gemeyne.

Der Gottis dienst der izt allenthalbē ges
het/hatt eyn Chrißliche feyne ankunfft
gleych wie auch das predigampt. Aber
gleych wie das predigampt verderbt ist/
durch die geystlichē tyrannē/also ist auch
der gottis dienst verderbt durch die heuchler. Wie
wyr nu das predigampt nicht abethun/sondern wid
der ynn seyn rechten stand begeren zu bringen/so ist
auch nicht vnser meynūg/den gottis dienst auff zuhe
ben/sondern wid der ynn rechten schwang zu bringen.

¶ Drey grosse mißbreuch sind ynn den gottis dienst
gefallē. Der erst das man gottis wort geschwygē hat/
vnd alleyne gelesen/vnd gesungen ynn den kirchen/
das ist der ergiste mißbrauch. Der ander da Gottis
wort geschwygen gewesen ist/sind neben eyn komet/
so viel vnchrißlicher sabeln/vnd lügen beyde ynn le
genden/gesänge vnd predigen/das greulich ist zu se
hen. Der dritte/das man solchē gottis dienst/als eyn
werck than hatt/da mit gottis gnade vnd selickeyt zur
werben/da ist der glaub vntergangen/vnd hatt yder
man zu kirchen gebē/stifften/pfaff/munch vñ nommen
werden wollen.

¶ In diese mißbreuch abtzuhan/ist auffz erst zu
wissen/das die Chrißlich gemeyne nymmer soll zu sanē
komet/es werde denn da selbs Gottis wort gepredigt
vnd gebett/es sey auch auffz kurzist. Wie Psalm. 101.
Wenn die konige vnd das volck zu sauē kompt gott
zu dienen/sollen sie Gottis namen vnd lob verkundi
gen/Vnd Paulus. 1. Corin. 14. spricht das ynn der ge
meyne soll geweyssagt/ gelert vnd ermanet werden.

Darumb wo nicht gottes wort predigt wirt/ istz besser
das man widder singe noch lese/ noch zu samen kome.
¶ Also istz aber zu gangen vnter den Christen zur
zeyt der Apostel/ vnd solt auch noch so zu gehē. Das
man teglich des morgēs eyne stunde fue vmb vier oda
der funffte zu samen keme/ vnd daselbs lesen ließe/ es
seyen schuler odder priester/ odder wer es sey/ gleych
wie man itz noch die Lection ynn der metten ließet/
das sollen thun/ eyner odder zweent/ odder eyner vmb
den andern/ odder eyn Chor vmb den andern/ wie das
am besten gefellet.

¶ Darnach soll der prediger odder welchem es be
folhē wirt/ er fur tretten/ vnd die selb lection eyn stück
aus legen/ das die andern alle verstehen/ lernē vnd er
manet werden/ Das erst werck heyst Paulus. 1. Cori. 14
mit zungen reden. Das ander/ aus legen odder weyssta
gen/ vnd mit dem symm odder verstand reden. Vnd wo
dis nicht geschicht/ so ist die gemeyne der lectio nichts
gebessert/ wie bis her ynn klostern vnd stiftren gesche
hen/ da sie nur die wende haben angeblehet.

¶ Diffe Lection soll aber seyn aus dem alten Testa
ment/ nemlich das man eyn buch fur sich neme/ vñ eyn
Capitel odder zwey/ odder eyn halbes lese/ bis es aus
sey/ dar nach eyn anders fur nemen/ vnd so fort an/ bis
die ganze Biblia aus gelesen werde/ vnd wo man sie
nicht verstehe/ das man fur vber fare/ vnd got ehre. Al
so das durch tegliche vbunge der schrift/ die Christē
ynn der schrifft verstedig/ leufftig vnd kundig werde/
Denn daher wurden vortzeyten gar feyne Christen/
jungfrawē vñ merterer/ vñ soltē wol auch noch werde
Wenn nu die Lection vnd auslegüg eyn halb stüd
odder lenger geweret hatt/ soll man drauff yn gemeyn
got dancken/ loben/ vñ bitten vmb frucht des worts. 76.

Dazu soll man brachen der psalmē vnd etlicher guten Responsorien / Antiphon / kurz / also / das es alles in eyner stund ausgerichtet werde / odder wie lange sie wollen / denn man mus die seelen nicht vber schutzen / das sie nicht mude vnd vberdruffig werden / wie bisher in kloster vnd stiftren sie sich mit esels erbeyt beladen haben.

¶ Desselben gleychē an dem abent / vmb sechs odder funffte widder also zu samten. Vnd hie sollt aber aus dem alten Testament eyn buch nach dem andern furgenomen werden / nemlich die Propheten / gleych wie am morgen Moses vnd die Historien. Aber weyl in das neue Testament auch eyn buch ist / las ich das alte Testament dem morgē / vñ das neue dem abent / odder widderüb vñ gleych also lesen / aus legē / lobē / singē vñ beten / wie am morgen / auch eyn stund lang. Denn es ist alles zu thun vmb gottis wort / das dasselb im schwäg gehe / vnd die seelen ymer auffrichte vnd erquickē / das sie nicht lassz werden.

¶ Will man in solch versamlung des tags noch einmal halten nach essens / das stehe in freyer willkore.

¶ Auch ob solchs tegliches gottis diensts villicheit nicht die ganze versamlunge gewartten kunde / sollen doch die priester vnd schuler vnd zuuo die ienigen / so man verhofft gute prediger vñ see / so / rger aus zu werden / solchs thun. Vnd das man sie ermane solchs frey nicht aus zwang / odder vnlust / nicht vmb lohn / zeytelich noch ewig / sondern alleyne gott zu ehre / den nehisten zu nutz zu thun.

¶ Des sontags aber soll solch versamlung fur die gantzen gemeyne geschehen / vber das tegliche versamlen des kleynern hauffen / vñ da selbs / wie bisher gewonet Messz vnd Vesper singen / also das man zu bey-

der zeyt predige der ganzen gemeyne / des morgens
das gewonlich Euangelion / des abents die Epistel / od
der stehe bey dem Prediger / ob er auch eyn buch für
sich neme odder zwey / wie yhn dünckt das nutzist seyn.

¶ Will nu yemand als dann das sacramēt entpfā
hen / dem laß mans geben / wie man das alles wol kan
vnternāder nach gelegheyt der zeyt vñ person schickē.

¶ Die teglichen messen sollē abseyn allerdinge / denn
es am wort / vnd nicht an der messen ligt / Doch ob etw
lich außser dem sonntag begertē das sacrament / so halle
man messe / wie das die andacht vnd zeyt gibt / denn
hie kan man keyn gesez noch zill setzen.

¶ Das gesenge ym den sontags messen vnd vesper
las man bleyben / denn sie sind fast gutt / vnd aus der
schrifft gezogen / doch mag mans wenigern odder me
hren. Aber das gesenge vnd psalmē teglich des mor
gens vnd abents zu stellen soll des pfarres vnd predi
gers ampt seyn / das sie auff eyn iglichen morgen eyn
psalmen / eyn seyn Responsorion odder Antiphon mit
eyner Collecten ordene. Des abents auch also / nach
der Lection vnd auslegung offentlich zu lesen vnd zu
singen. Aber die Antiphon vñ Responsorion vñ Col
lecten / legendē von den heyligen / vnd vom creutz / laß
man noch eyn zeyt stille ligen / bis sie gefegt werden /
denn es ist greulich viel vnflatts drynnen.

¶ Aller heyligen fest sollten ab seyn / odder wo eyn
gutte Christliche legēde were / auff den Sonntag nach
dem Euangelio zum exempel mit eyn gefurt werden.
Doch das fest Purificationis / Annūciationis Marie
ließ ich bleyben / Assumptionis vnd Natiuitatis mus
man noch eyn zeytlang bleyben lassen / wie wol der ge
sang drynnen nicht lautter ist. Johannis Baptiste fest
ist auch reyn. Der Apostel legend ist keyne reyn / on. S.

Pauli drumb mag man sie auff die Sontage zihen
odder so es gefelt / sonderlich seyren.

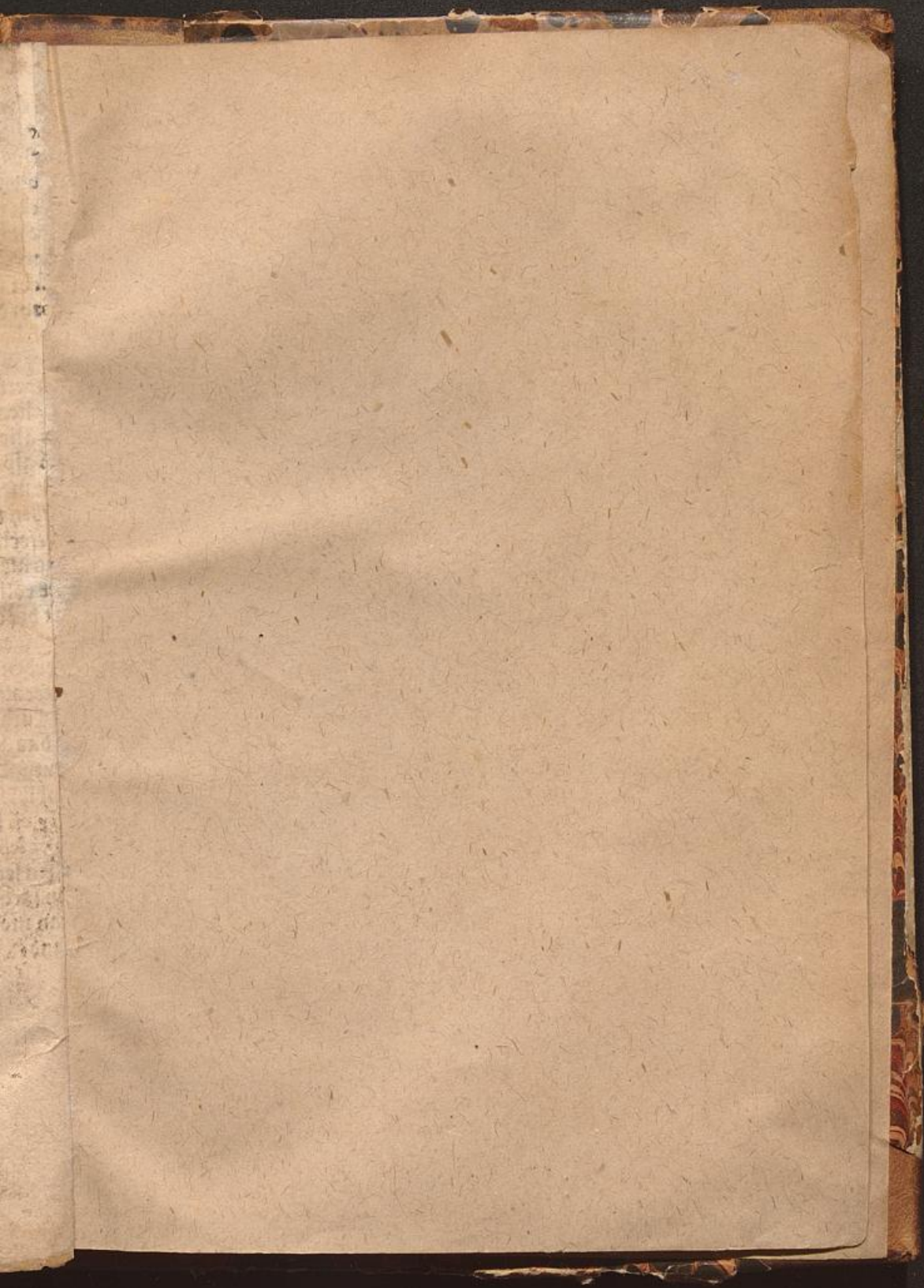
¶ Anders mehr wirt sich mit der zeyt selb geben
wenn es angehet. Aber die Summa sey die / das es in
alles geschehe / das das wort ym schwang gehe / vnd
nicht widderumb eyn lozen vnd dohnen draus werde
wie bis her gewesen ist. Es ist alles besser nach gelass
sen / denn das wort. Vnd ist nichts besser getrieben denn
das wort / denn dz das selb sollte ym schwang vnter den
Christen gehen / zeygt die ganze schrift an / vn̄ Chri
stus auch selb sagt / Luce. x. Eyns ist von notten. Nem
lich das Maria zu Christus fussen sitze vnd hore seyn
wort teglich / das ist das beste teyl / das zurwelen ist
vnd nymer weg genommen wirt. Es ist eyn ewig wort
das ander mus alles vergehen / wie viel es auch der
Martha zuschaffen gibt. Dazzu helff vns gott. Amen.

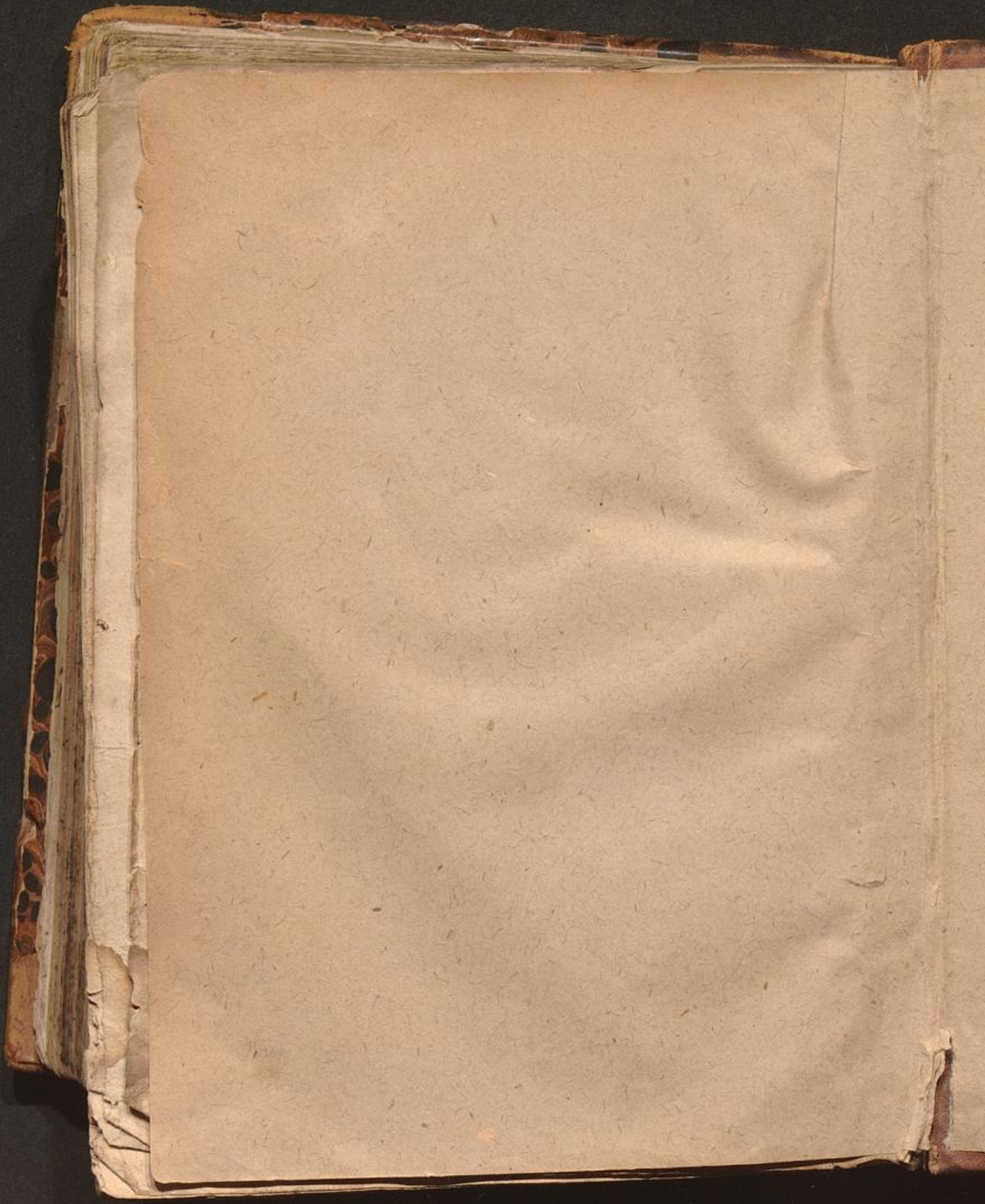
ens
od
fir
yn.
fa
kan
ck.
den
ett
alle
enn
per
der
me
vor
edi
eyn
mit
ach
zu
Col
laf
en
eyn
ach
ven.
arie
mus
ge
fest
S.

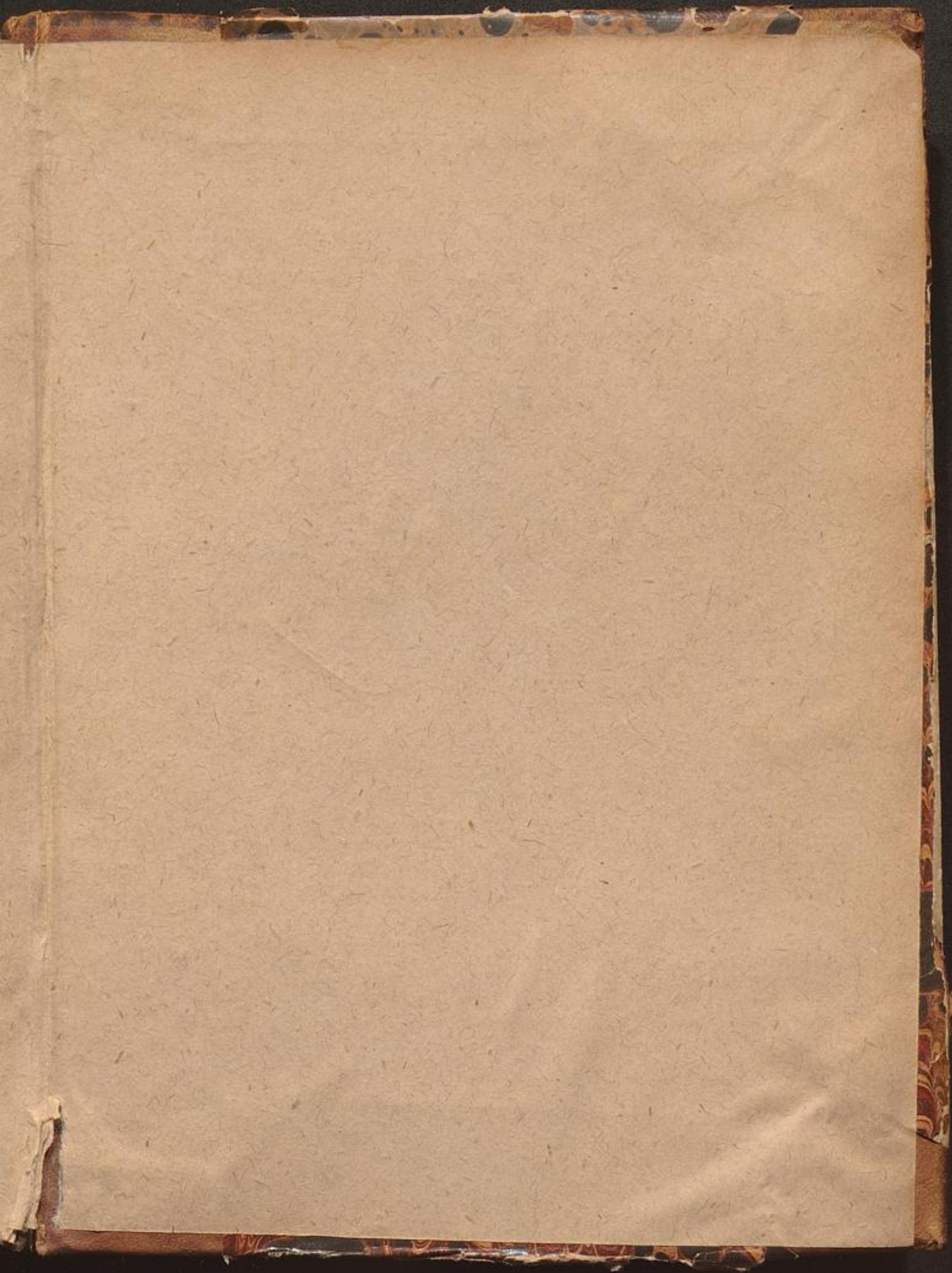
Die ...
... zum ...

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.











Th
5975